

Sächsische Radfahrer-Zeitung.

Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

X. Jahrg.

Leipzig, 16. März 1901.

Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

No. 6.

Für die Schriftleitung verantwortlich: **Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.**

No. 5752.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: **W. Vogt, Leipzig, Kurprinzstrasse 3.**

No. 8148.

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 63 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{4}$ Seite M. 45; bei 8 maliger Aufgabe 15%, bei 13 maliger Aufgabe 25%, bei 26 maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur nach Leipzig, Kurprinzstrasse 3 zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint aller 14 Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes kostenlos zugesandt.

Alle Briefe, die Geschäftsstelle und den Sportausschuss betreffend, sind zu richten an

Herrn Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

Alle Briefe, Kassenangelegenheiten, Wohnungsveränderungen, Neuanmeldungen betreffend, sind zu richten an

Herrn Friedrich Pfost, Leipzig, Brüderstrasse 6.

Lohnende Rad-Touren.

Ich will mir 'mal die Welt besch'n,
Will wandern in die Weite;
Denn stets im alten Gleis zu geh'n,
Macht wahrlich wenig Freude,
Es sich gar wohl der Mühe lohnt,
Zu seh'n, wer hinter'm Berge wohnt.

E. Anschütz.

Anschütz hat mit vorstehendem Verse in „Wanderlust“ das Rechte getroffen und gar trefflich sagt er im dritten Verse desselben Liedes, dass manch' Wunderding in fernen Landen uns vor die Augen kommt und fremde Weise, wohl erkannt, man zu Hause brauchen kann; ja dass Kunst, Arbeit, Sitte fremder Leute allen Menschen weit und breit nützt. — Das Wandern in ferne Lande per pedes apostolorum aber erfordert ausser besonderem Wandertrieb so viel Zeit, dass unsere heutigen Verhältnisse nur in sehr seltenen Fällen dazu geeignet sind; das bequeme und schnelle Reisen mit dem dahinsausenden und unerbittlich an die Minute der Abgangszeit gefesselten Allerweltsross, das obendrein noch seine eigene Bahn verfolgt, lässt nicht immer und allermeist auch nicht an rechter Stelle genügend Zeit zum Beobachten. Alle diese Uebelstände und noch eine Menge andere dazu kommen beim Wandern mittelst unserer zweiräderigen „Express-Eilpost“ in Wegfall. Etwaige Unbequemlichkeiten, sowie mitunter plötzlich eintretende aber gleichzeitig ohne weitere Bemühung bescheinigte, Fahrtunterbrechung oder Unannehmlichkeiten mancherlei Art, die Wind und Wetter, Berge, Wege, eigene Unachtsamkeit, ein übermütiges, störrisches oder krankes Vehikel verschuldet und dergleichen mehr, kommen bei Fusswanderungen und Bahnreisen ebenso vor, nur zuweilen in anderen Formen und unter anderen Namen. Beim vernünftigen Wander-Radeln aber und ganz besonders mit einer guten Tourenmaschine, wie Distanzrad von Nestler & Scadock-Chemnitz — siehe „Winke für's Tourenfahren in

No. 5 der vorjährigen Bundeszeitung — werden alle diese Uebelstände bedeutend beschränkt und ausserdem durch so verschiedene Annehmlichkeiten und Freuden, die nur der Tourenfahrer kennen lernt, vielfach aufgewogen. Und ist Holland doch einmal in grösster Not, so dass ein Weiterkommen mit eigenem Gespann zu unbequem oder gar unmöglich ist, nun so bleibt der grosse Bruder immer noch als bereitwilliger Helfer in der Not. — D'rum radeln in die Weite, 's macht wahrlich grosse Freude; die Mühe sich gar reichlich lohnt, zu seh'n, wer hinter'm Berge wohnt!

Welche Touren lohnen denn, hinter'n Berg zu sehen? Gar mancher Radler will gerne eine grössere Tour fahren, um Land und Leute, Sitten und Gebräuche kennen zu lernen oder seine Kraft zu erproben und zu stählen; aber wohin und welche Strassen soll er fahren? Ein Teil dieser Radler hat keine Lust, sich eine grössere Tour zusammen zu stellen; verschiedenen Tourenlustigen fehlen die nötigen Karten oder sonstigen Unterlagen, und wieder anderen fehlt noch mehr. Diesem Wanderfahrtenhindernis will ich einigermaßen Abhilfe zu leisten versuchen, indem ich etliche Touren, die ich gefahren und die mir besonders interessant waren, kizziere. Vorausgeschickt sei noch, zu Touren innerhalb Sachsen giebt unser Bundes-Tourenbuch von und auch nach allen Richtungen genügend Aufschluss, und zu Touren in und ausserhalb Sachsen kann ich als ganz vorzüglichen Ratgeber und Wegweiser die „Deutsche Strassenprofilkarte für Radfahrer von R. Mittelbach“ bestens empfehlen; zumal auch der Bund diese jedem Tourenfahrer unbedingt notwendige Karte seinen Mitgliedern zu so äusserst billigem ($\frac{1}{3}$) Preise liefert.

1. Spreewald-Tour.

Vorbemerk.: Siehe „Meine Pfingsttour in No. 21, 22, 23 und 24 der Bundeszeitung vom Jahre 1899“